

# Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-  
Magold, Freudenstadt,

Bezirke  
Horb und Herrenberg.

Nro. 99.

1837.

Dienstag,

19. December.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der J. W. Bischer'schen Buchdruckerei.

Da mit Ablauf dieses Monats die Pränumeration auf dieses Blatt zu Ende geht, so nimmt sich die Redaktion die Freiheit, beim Schlusse des Jahres zur zahlreichen Theilnahme, an ihrem wöchentlich zweimal erscheinenden Intelligenz-Blatt für die K. Oberämter Magold, Freudenstadt, Horb und Herrenberg einzuladen, mit der Bitte die Bestellungen bei Zeiten ihr zukommen zu lassen. Die bisherige H. H. Abonnenten aber werden höflichst ersucht, die halbjährige Pränumeration, welche ohne Expeditiōns-Gebühr wenige — 45 fr. beträgt, gef. zu entrichten.

Für Magold und den OberamtsBezirk wird bei der Redaktion, in andern Oberamts-Bezirken bei den betreffenden K. Postämtern abonniert.

Anzeigen aller Art werden die gedruckte Zeile zu 1½ fr. aufgenommen.

Die Redaktion.

## Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Magold, Freudenstadt. Die Verichtigung der Rekrutirungslisten und die vorläufige Prüfung der Befreiungsgründe wird am Dienstag den 2. Januar 1838 statt finden, zu welchem Behuf diejenige Militärpflichtige welche auf Befreiung Anspruch machen, mit den betreffenden Ortsvorständen, in Magold Morgens 9 Uhr, in Freudenstadt Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause der Oberamtsstadt sich einzufinden, und die durch die Art. 27-30 des Rekrutirungsgesetzes vorgeschriebenen Urkunden, worinn immer angegeben seyn muß, ob die Militärpflichtige

ehlich oder aufrerhlich geboren, mitzubringen haben. Am Donnerstag den 1. Februar 1838 aber findet die Loosziehung und die Fällung der Erkenntnisse über Befreiungs-Ansprüche statt, wobei sämtliche Ortsvorstände mit den Rekrutirungspflichtigen und mit den Duplicaten der Rekrutirungslisten versehen Morgens 8 Uhr ebenfalls auf dem betreffenden Rathhause des Oberamtsitzes zu erscheinen haben.

Den 18. December 1837.

K. Oberämter,  
Engel. Frig.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. [Amtsversammlung.]

Am 2. Januar 1838 wird zugleich auch Amtsversammlung abgehalten werden.

Wovon die Vorseher mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt werden, daß dabei vorzugsweise die Befoldungs- und Befoldungs-Erhöhungsgesuche mehrerer Aerzte, die Bestellung eines Unteramtsarztes, einige Bau-sachen, die Bestellung eines Adjunkten für den Stadtzinkenist, auch eines Amtsverwesers für den Amtsversammlungs-Altuar zur Sprache gebracht, und die Amtspflegerechnung verlesen werden wird. Von Freudenstadt und Baiersbronn haben wie gewöhnlich zwei Deputirte zu erscheinen.

Den 16. December 1837.

R. Oberamt,  
Fritz.

Freudenstadt. Sämmtlichen Steuer-pflichtigen ist sogleich zu eröffnen, daß bis zum Ende dieses Monats die Hälfte der Gesamtsteuer, Schuldigkeit eines Jeden von 18<sup>37</sup>/<sub>38</sub> berichtigt seyn müße, bei Strafe der Exekution.

Die Gemeindepfleger haben am 28., 29. und 30. d. M. SteuerEinzugstage zu halten und nach Verfluß dieser Zeit diejenigen in ein Verzeichniß zu bringen, welche ihre Hälfte noch nicht bezahlt haben.

Dieses Verzeichniß ist sofort am 2. Januar dem OrtsVorsieher zu übergeben, welcher sogleich gegen die Restanten einzuschreiten hat.

Bis zum 10. Januar ist hieher anzuzeigen, ob und welche Steuerrückstände noch bestehen; diese Anzeigen sind vom Ortsvorsieher und vom Gemeindepfleger zu unterschreiben.

Den 16. December 1837.

R. Oberamt,  
Fritz.

### Oberamt Horb.

Horb. [Amtsversammlung.] Am Mittwoch den 3. Januar 1838 findet die Abhör der Amtspflegerechnung p. 1. Juli 18<sup>36</sup>/<sub>37</sub>, so wie die Berathung über mehrere — die AmtsCorporation betreffende — Gegenstände statt, bei welcher die sämmtlichen Ortsvorsieher des Oberamtsbezirks Morgens 8 Uhr auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen haben.

⚡ Außer den ersten Ortsvorsiehern haben noch zu erscheinen:

- von Horb 2 Deputirte
- Eutingen 1 —
- Weitingen 1 —
- Baisingen 1 —
- Nordstetten 1 —

Den 12. Decbr. 1837.

R. Oberamt,  
Dillenius.

Horb. [An die Ortsvorsieher.] Betreffend die Rekrutirung für das Jahr 1838. — Die Revision der Rekrutirungslisten für das Jahr 1838 und die vorläufige Prüfung der Befreiungsgründe, wird am

Dienstag den 2. Januar 1838  
Morgens 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen werden.

Dies ist sogleich und namentlich den Rekrutirungspflichtigen für das Jahr 1838 mit dem Anhange bekannt zu machen, daß sämtliche zu Hause anwesende Rekrutirungspflichtige und insbesondere diejenigen, welche Befreiungsgründe aussprechen zu können glauben, auf gedachte Zeit mit den erforderlichen Zeugnissen an besagtem Ort zu erscheinen haben.

Hiebei haben sich auch sämtliche Orts-Vorsieher einzufinden.

Die Ziehung des Looses wird am

Donnerstag den 1. Februar 1838  
vorgenommen werden.

Diese Verhandlung beginnt Morgens präcise 3 Uhr auf hiesigem Rathhause.

Hiebei hat nicht nur der Rekrutirungsrath, sondern auch sämtliche Ortsvorsieher mit ihren Militärpflichtigen ohne Unterschied zu erscheinen.

Für etwaig abwesende Militärpflichtige haben ihre Eltern oder Vormünder bei der Ziehung zu erscheinen.

Ueber die Eröffnung des Vorstehenden ist ein kurzes von den Rekrutirungspflichtigen zu unterzeichnendes Protokoll aufzunehmen, und solches längstens binnen 8 Tagen hieher vorzulegen.

Den 11. December 1837.

R. Oberamt,  
Dillenius.

### Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. [Vorladung zum Gant-



Verfahren.] In der rechtskräftig erkannten Ganttsache des verstorbenen Gottlieb Geigle von Emmingen hat man zur Schuldenliquidation, verbunden mit dem Versuche eines Vorg- oder Nachlaßvergleiches, Tagfahrt auf

Freitag den 19. Januar 1858

Vormittags 8 Uhr

anberaumt. Hiebei haben die Gläubiger und Bürgen, und überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, in dem Lommwirthshause zu Emmingen mit den Beweismitteln für ihre Ansprüche entweder in Person zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche mittelst schriftlicher Eingaben angemeldet und ausgeführt werden. Wer aber weder das Eine, noch das Andere thut, wird, soweit seine Forderungen und Vorzugsrechte nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, durch den Ausschluß-Bescheid, welcher nach beendigter Liquidation ausgesprochen wird von der Masse ausgeschlossen.

Von denjenigen Gläubigern, welche sich weder vor, noch an der Tagfarth schriftlich oder mündlich hinsichtlich eines Vorg- oder Nachlaßvergleiches, so wie über den Verkauf der zur Masse gehörigen Gegenstände und die Bestellung des Güterpflegers erklären, wird angenommen, daß sie hinsichtlich des Vergleiches der Mehrzahl der ihnen der Rangordnung der Forderungen nach gleichstehenden Gläubiger beitreten, und dasjenige genehmigen, was die erscheinenden Gläubiger wegen des Verkaufes der Masse und der Wahl des Güterpflegers beschließen.

Nagold am 16. December 1857.

Oberamtsrichter  
Straub.

Nagold. [Verlorner Pfandschein.] Die Lindenwirth Keß'schen Eheleute zu Halterbach haben am 6. Juli d. J. dem Rittmeister von Weissenstein zu Ludwigsburg für ein Anlehen von 1400 fl. ihr Wohnhaus samt dem dazugehörigen Brauhause im Anschlag von 3900 fl. verpfändet. Der hierüber ausgestellte Pfandschein, welcher kurz darauf durch Abtretung an den Kaufmann Karl Maier zu Ludwigsburg übergegangen ist, findet sich aber nicht mehr vor und scheint daher in die Hände eines nicht berechtigten Dritten gekommen zu seyn. Sollte aber dennoch irgend ein Dritter die erwähnte Forderung und den darüber ausgestellten Pfandschein auf rechtmäßige Weise erworben zu haben behaupten wollen, so wird derselbe hiemit öffentlich aufgefordert, seine dießfalligen Rechte binnen 60 Tagen bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls der genannte Pfandschein für kraftlos erklärt werden würde.

So beschlossen im K. Oberamtsgericht zu Nagold am 11. December 1857.  
Oberamtsrichter  
Straub.

Dornstetten, Gerichtsbezirks Freudenstadt. [Curatel-Bestellung und Gläubiger-Aufruf.] Nachdem Jakob Friedrich Kbhrrer hiesiger Bürger und dessen Ehefrau Friederike, geborne Eifelin, auf die Verwaltung ihres Vermögens freiwillig verzichtet und den Stadtrath Kaupp dahier zu ihrem Vermögens-Verwalter ernannt haben, so wird dieß, in Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags, mit dem Anhang zur öffentlichen Kenntniß gebracht daß alle Handlungen, die sich auf das Vermögen der Kbhrrer'schen Eheleute beziehen, nur mit Einwilligung des Verwalters Gültigkeit erlangen können und

daß sämtliche Gläubiger der Köhler'schen Eheleute, ihre Forderungen unter Ausführung des Beweises, binnen 30 Tagen bei Gefahr späterer Nichtberücksichtigung bei der unterzeichneten Stelle einzureichen haben.

Den 9. December 1857.

K. Amts-Notariat  
Dornstetten, Hoffacker.

Haiterbach, Oberamts Nagold. [Kirchhofbau-Altord.] Die hiesige Stadt-Gemeinde hat höherer Anordnung zufolge, einen neuen Gottesacker außerhalb der Stadt anzulegen, wovon nach dem revidirten Ueberschlag die Kosten der

Grabarbeit auf	14 fl. 22 fr.
Maurerarbeit auf	498 = 15 =
Schreinerarbeit auf	7 = 30 =
Schlosserarbeit auf	7 = 40 =
Fuhrlohne auf	176 = 9 =

Summa 703 = 56 =

berechnet sind.

Diese Arbeiten werden am  
Freitag den 22. d. Mts.

Morgens 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus, in öffentlichen Abstreich gebracht werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Am 14. December 1857.

Aus Auftrag des Stadtraths,  
Stadtschultheiß  
Maier.



Grömbach, Oberamts Freudenstadt.

[Haus- und Güterverkauf.] Auf oberamtsgerichtliche Anordnung wird dem Joh. Georg Dupper, Bronnengraber dahier, seine Wohnung und die dazu gehörige Allmandtheile, bestehend:

in der Hälfte einer einstockigen Wohnung,

2 Viertel Wiesen,  
1 1/2 Morgen Brandfeld, und  
3 Morgen 1 Viertel. Waldung  
obrigkeitlich im Aufstreich an den Meistbietenden verkauft. Die Liebhaber können sich  
Dienstag den 26. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

in der Wohnung des Unterzeichneten bei der Verhandlung einfinden.

Den 15. Decbr. 1857.

Schultheißenamt,  
Giering.

Sulz, Oberamts Nagold. [Frucht- und Strohverkauf.] Aus der hiesigen Schenksteuer werden am 22. d. Mts.

Morgens 9 Uhr

12 Scheffel Dinkel-Durchschlag
10 — Gersten,
6 Simri Erbsen,
15 Scheffel Linsen,
3 — Linsengersten,
4 — Wicken,
4 — Wickenhaber,

und

450 Bund Erbsen-, Linsen-, und Wickenstroh,

gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.

Die Wohlwollenden Ortsvorstände denen dieses Blatt zukommt, werden ersucht, diesen Verkauf ihrer Bürgerschaft bekannt zu machen.

Den 15. Decbr. 1857.

Aus Auftrag,  
Schultheiß  
Dürr.



Garrweiler, Oberamts Nagold. [Haus und Liegenschafts-

Verkauf.] Die Steiningersche Liegenschaft, welche in No. 69. 72, 74 dieser Blätter l. J. näher beschrieben ist, wird am

Dienstag den 9. Januar 1858

nochmals im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufs Liebhaber

Nachmittags 1 Uhr in das hiesige Wirthshaus mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sich auswärtige Unbekannte, über Prädikat und Vermögen, durch obrigkeitliche Zeugnisse auszuweisen haben.

Den 5. December 1857.

Schultheiß  
Frey.



Wollmaringen, Oberamts Horb. [Zurücknahme des Abstreichs Alford's wegen einer Gemeinde-Backfläche.] Eingetretener Hindernisse wegen, wird der in diesen Blättern, Nro. 97 und 98, auf den 25. diß Monats, ausgeschriebene Abstreichs-Alford wegen einer Gemeinde-Backfläche zurückgenommen und bis auf weitere Bekanntmachung verschoben, was die Herren Ortsvorsteher den betreffenden Handwerksleuten mittheilen wollen.

Aus Auftrag  
des Gemeinderaths,  
Schultheiß  
Wollensack.

Dürrenhardt bei Gündringen. [Floß- und Bauholz: auch BuchenVerkauf.] Die Unterzeichnete Stelle verkauft am

Samstag den 25. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr im Wald selbst gegen das Schwandorfer Schloß zu, parthieenweise im Aufstreich 100 Stück Floß- und Bauholz, und 10 Stück Buchen zu Werkholz, was die H. H. Ortsvorsteher ihren Amtsuntergebenen mit dem Bemerkten, gefällig bekannt machen zu lassen ersucht werden, daß der Hausvogt zu Dürrenhardt

angewiesen sey den allenfalligen Liebhabern das Holz inzwischen zu zeigen.

Den 2. December 1857.

Freihl. v. Münch'sches  
Rentamt.

Weitingen, Oberamts Horb. [Stroh-Verkauf.] Am Freitag, den 22. December d. J., Mittags 12 Uhr, werden 500 Stück Zehentstroh gegen baare Bezahlung zu Weitingen verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. December 1857.

Fürstlich Fürstenbergische  
Gefäll-Verwaltung Horb.

### Außeramtliche Gegenstände.



Kohrdorf. [Entlaufener Hund.] Am 15. diß ist mir mein Hund entlaufen, derselbe ist mittlerer Größe, hat ganz schwarze glatte Haare, gespaltene Nase, an Kopf und Brust weiße Flecken, auch sind die Hinter- und Vorderfüße unten weiß. Der Besitzer dieses Hundes wird ersucht, solchen gegen Fütterungskosten u. an mich zurückzugeben.

Den 18. December 1857.

Sonnenwirth Reichert.



Dornstetten, Bezirks Freudenstadt. Es hat sich am 9. d. Mts. in Horb ein ¼ Jahr alter Hund verlaufen, ist großer Race, schwarz, hat 4 weiße Pfoten, weiße Brust, am Schweif außen weiß, und frisch geschnittene Ohren. Der Besitzer dieses wird gebeten, dem Unterzeichneten sogleich Anzeige hievon zu machen.

Den 17. Decbr. 1857.

Landjäger 1r. Cl.  
Süpfle.



**Nagold.** [Haus-Verkauf.] Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein an der Staatsstraße nach Freudenstadt erst vor 2 Jahren neu erbautes Haus, aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe ist 48 Schuh lang und 34 Schuh breit, bis unter das Dach zwei Stock hoch, der untere Stock von Stein, das Dach mit einem Zwerchhaus, worin ein schönes Dachzimmer eingerichtet ist.

Im Souterrain befindet sich ein guter gewölbter Keller, welcher 25 Schuh lang und 16 Schuh breit ist.

Im untern Stock befindet sich eine geräumige Einfahrt, welche zugleich den Hauseingang bildet, über demselben ist ein geschlossenes Garben-Aufzugloch eingerichtet. Einerseits der Einfahrt sind zwei geräumige Ställe, wovon einer mit Kuhställe eingerichtet ist; anderseits der Einfahrt eine geräumige Werkstatt, mit eingerichtetem Feuerwerk, welche leicht zu einer Wohnung eingerichtet werden kann.

Im zweiten Stock befinden sich nebst dem geräumigen Dehrn, 2 große schöne Stuben, 2 Stubenkammern und 2 Küchen, worin in einer ein Backofen eingerichtet.

Unter dem Dach ist in dem Zwerchhaus gegen der Straße ein schönes freundliches Zimmer mit Vorlamin eingerichtet. Der übrige Boden ist in zwei gleich große, geschlossene Dachkammern eingetheilt, und auf dem Kehlgebälk ein durchlaufender Boden, sämtliche Böden ganz gut zum Aufbewahren der Früchte eingerichtet.

Nebst dem geräumigen eigenen Platz um das Haus, ist an demselben ein gut

umzaunter Gemüsegarten, circa 72 Decimal-Ruthen groß.

Kaufstüchtige können nun täglich mit Unterzeichnetem einen Kauf abschließen, zum Verkaufstag aber ist

Montag, den 15. Januar 1858 festgesetzt, an welchem Tage sich die Kaufstüchtigen

Mittags 2 Uhr

in der Post dahier einfinden wollen.

Dieses freundlich und gut gegene Haus ist für jedes Gewerbe ganz passend, daher er auch die Herren Ortsvorsteher geziemend ersucht, ihren Amts-Untergebenen diesen Verkauf publiciren lassen zu wollen.

Am 16. December 1857.

Joh. Georg Deuble,  
Nothgerber.



**Pfrondorf, Oberamts Nagold.** [Haupt-Auktion.] Der Unterzeichnete wird an den unten benannten Tagen gegen baare Bezahlung eine Auktion abhalten, wobei am ersten Tage Nachstehendes zuerst zum Verkauf kommen wird:

- 5 Pferde,
- 2 kleine Tragsperde,
- 12 Maulthire, worunter 3 Steinesel sind,
- 2 Kühe,
- 1 Rind,
- 4 große Schweine, welche jedoch noch zu füttern sind,
- Geflügel.
- 2 aufgerichtete Leiterwägen,
- 1 Pflug,
- Sämtliche Ketten,
- Wenden,
- Zu 8 Pferden sämtlich Bauerngeschirr,
- Viele Tragepolster.
- 1 Quantum gutes Wiesenheu.

Sodann:

sämtliches Mählegeschirr zu 6 Sängen, bestehend in:

Mehlkästen,



Züher,  
Mehlsieben, Haarsieben und Mößingsie-  
ben aller Gattung,

Säuberer,  
Trümmel,  
Hauptschwingmähle,

Spindeln,  
Schlegeln,  
Zapfenschlegel,

Zweispitze,  
Beile,

Hebeisen,  
Sägen,

Kammen,  
2 Wellbäume,

Läufer und Bodenstein wie auch Gerb-  
steine, kurz alles was in eine wohlein-  
gerichtete Mühle gehört, wird verkauft,  
ausgenommen des laufenden Werks.

Eine FahrnißAuktion durch alle  
Rubriken, als: Schreinwerk, Betten,  
Werkzeug, Leinzeug, Kupfer, Eisen,  
Messing- und Blechgeschirr und all-  
gemeiner Hausrath.

Zur Versteigerung ist  
Freitag der 22. d. Mts. und  
Samstag der 23. d. Mts.

bestimmt, an welchen Tagen Kaufslu-  
stige höchstlich eingeladen werden, sich  
Morgens 8 Uhr  
in seiner Behausung einzufinden.

Die Herren OrtsVorfteher werden  
gehorsamst gebeten, diese Versteigerung  
ihren Amtsangehörigen zu eröffnen.

Den 13. Decbr. 1837.

Frank, Müller.

Vfrondorf, Oberamts Nagold.  
[Geld auszuleihen.] Bis Januar 1838  
können bei dem Unterzeichneten gegen  
gesetzliche Versicherung und zwar  $\frac{1}{3}$ stel  
in Gebäuden und  $\frac{1}{2}$ stel in Gütern, und  
5 Procent Verzinsung circa 5000 fl.  
in Posten von 400 fl. aufwärts erhoben  
werden, auch wäre er geneigt die ganze  
Summe oder in kleinern Posten gegen  
Privatversicherung auszuleihen, wenn der

Gemeinderath sich hiefür verbürgen würde.  
Er sieht Informatio Pfandscheinen  
entgegen.

Den 12. Decbr. 1837.

Frank, Müller.



Waiblingen, Oberamts Horb.

[Geld auszuleihen.] Bei Unter-  
zeichnetem liegen, gegen gesetzliche Ver-  
sicherung 600 fl. Pflegschaftsgeld zum  
Ausleihen parat.

Den 12. December 1837.

Resignirter Gemeindepflegger,  
Grammer.

Bohndorf, Oberamts Herrenberg.

[Geld auszuleihen.] Bis in Januar  
1838 sind bei dem Unterzeichneten ge-  
gen gesetzliche Versicherung mehrere tau-  
send Gulden Pflegschaftsgeld in größeren  
und kleineren Posten zu haben.

Den 13. December 1837.

Schullehrer Weimer.



Altenstaig. Donnerstag den 21.

December versammelt sich der Ge-  
sangverein ausnahmsweise im Gasthaus  
zur Traube in Altenstaig.

Den 18. December 1837.

Schuller.



Nagold. Die abgeschätzte Schei-  
demünzen sind lithographirt für  
4 kr. zu haben. Gleichfalls auch  
die Benennung und Erklärung sämmtlicher  
abgeschätzten Scheidemünzen a 4 kr.

F. W. Vischer.



Nagold. [Rekruten Ver-  
ein.] Der seit vielen Jahren mit  
günstigem Erfolg bestehende Re-  
krutenverein findet auch für die nächste Aus-  
bung Statt; es werden daher Eltern und  
Pfleger, die conscriptionspflichtige Söhne ha-  
ben, eingeladen, diesem zweckmäßigen Vereine  
beizutreten. Die Einlage ist 100 fl. und  
werden auf Verlangen die Statuten unent-  
geltlich abgereicht.

F. W. Vischer.





Freudenstadt. Von der französischen Feuer-Versicherungsgesellschaft des Phönix wurde ich wieder zum Agenten bestellt, und ich säume nicht, solches zur Kenntniß zu bringen. Ich bitte, mir das früher genossene Zutrauen wieder zu schenken, und sichere prompte Bedienung zu.

Kaufmann Sturm.

### Wöchentliche Fruchtpreise,

In Nagold,

den 14. December 1837.

Dinkel alter	6fl. 45kr.	6fl. 35kr.	6fl. 18kr.
Verkauft wurden		39 Schfl.	0 Eri.
Dinkel neuer 1	5fl. 48kr.	5fl. 28kr.	5fl. —kr.
Verkauft wurden		105 Schfl.	0 Eri.
Haber 1	4fl. 32kr.	4fl. 22kr.	4fl. 20kr.
Verkauft wurden		10 Schfl.	0 Eri.

In Altensteig,

den 15. December 1837.

Dinkel alter 1	Schfl. 6fl. 48kr.	6fl. 40kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden		11 Schfl.	0 Eri.
Dinkel neuer 1	— 6fl. —kr.	5fl. 40kr.	5fl. 30kr.
Verkauft wurden		41 Schfl.	0 Eri.
Haber 1	—fl. —kr.	4fl. 30kr.	4fl. 24kr.
Verkauft wurden		4 Schfl.	0 Eri.
Berste 1	—fl. —kr.	10fl. 12kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden		2 Schfl.	4 Eri.
Waggen 1	—fl. —kr.	10fl. 20kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden		5 Schfl.	3 Eri.

### Jägerkunst.

(Wie ichs empfangen habe, gebe ichs.)

Im Adler zu G... saß einst der Förster Schlette. Dieser Name wiederhallet vor 50 Jahren schon gar oft im Schönbuch und wurde unter denen der Nimrode nicht zuletzt genannt; zu andern Gassen fand sich auch der alte Krämer Hummel ein. Er hatte seinen Handel aufgegeben: seine Füße bewegten sich schwer, aber seine Zunge hatte an Beweglichkeit nichts verloren und eben so wenig ließ sich sein Krämerwitz auf das Leibgeding setzen. Das Gespräch der Gasse war auf die Geschicklichkeit der württembergischen Jäger, als Schützen gekommen und es wurde ihrer rühmlich gedacht.

Was? sieng Hummel an, das sind keine Jäger, keine Schützen! Am tiefen Schwarzwalde bei St. Georgen und dem Kapplerthale gibt es deren andere. Was können denn

diese? fragte man ihn. Das will ich euch sagen, antwortete er, und erzählte:

Ein alter Jäger in diesen Gegenden ging einmal mit seinem Tochtermann, der noch nicht alles wußte, des Winters in den Wald. Das erste Thier, welches sie antrafen, war ein Fuchs. Er streckte seinen Schwanz an einer Tanne in die Höhe und merkte die Jäger nicht. Der Tochtermann wollte auf ihn anlegen, aber der Schwäher winkte ihm und sagte leise: Sieht Er den Auerhahn auf derselben Tanne? Laß er mich machen, Er soll seine Wunder sehen; komm Er nur auf die Seite? Darauf lud er sein Gewehr doppelt, untenhin einen Bolzen und oben darauf Schrote. Nun schlich er sich schußgerecht, schoß dem Auerhahn die Schrote in den Leib, während der Bolzen den Schwanz des Fuchses an die Tanne heftete.

Ein Theil der Gasse machte hier große Augen, der andere lachte, und Herr Schlette ergöhte sich waidlich an diesem Schwanke. Hummel aber sagte: das Beste kommt noch und fuhr fort:

Der Hahn war gefallen und eifrig wollte der Tochtermann, der seines Schwähers Kunst hoch bewunderte, auch den Fuchs todt schlagen. Halt! rief aber der Alte, das wäre unklug. Der Fuchs ist uns noch lange gut. Darauf schnitt er eine Ruthe, schlichte dem Fuchs die Nase bis über die Stirne auf, und peitschte denselben so lange, bis er aus dem Balg fuhr und nackt davon rannte. So hatten sie einen Fuchsbalg und einen Auerhahn mit einem Schuß erbeutet. Dazu war noch Hoffnung dem Fuchs im nächsten Jahre auf gleiche Weise den Balg wieder abzulagen. Das sind Jäger; so etwas hört man von den unsern nicht!

Schlette hielt den Bauch. Was er sagte ist mir nicht bekannt geworden. Wäre er aber ein Appenzeller gewesen, so würde er geäußert haben: Solche Stücke sind nicht unsre Sachen, aber wenn ein Aufschneider uns zu nahe tritt, so versichen wir uns auf die Fuchtel.

Der Schwank wurde also an der guten Seite gefaßt, und heiterte die ganze Gesellschaft auf.

F.